

Neujahrsansprache 2016

(„es gilt das gesprochene Wort“)

Ich begrüße

- die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Frau Edelgard Bulmahn,
- die Staatssekretärin im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Frau Andrea Hoops
- die Abgeordneten des Deutschen Bundestages und des Niedersächsischen Landtags
- den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, Herrn Stefan Schostok
- die Vertreter aus dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur, aus der Staatskanzlei und aus weiteren Ministerien des Landes Niedersachsen,
- die Mitglieder des Rates der Stadt Hannover und die Abgeordneten der Regionsversammlung,
- die Repräsentanten aus Wirtschaft und Kultur,
- die Präsidenten aus staatlichen, halbstaatlichen und privaten Organisationen,
- die Mitglieder unseres Hochschulrates, Herrn Sepp Heckmann und Herrn Axel Haverich
- die Ehrensensoren, Ehrenbürger und Ehrendoktoren,
- den Vorsitzenden der Leibniz Universitätsgesellschaft, Herrn Hannes Rehm,
- zwei meiner Amtsvorgänger, Herrn Hinrich Seidel und Herrn Ludwig Schätzel
- alle Mitglieder und Angehörige der Leibniz Universität
- und natürlich alle Gäste

Ich freue mich, dass ich die Möglichkeit habe, auf unserem traditionellen Neujahrsempfang zum zweiten Mal zu Ihnen von hier aus zu sprechen. Diese Möglichkeit ist mit dem Privileg verbunden, dieser Universität als Präsident vorstehen zu dürfen.

Ja, ich empfinde es als großes Privileg, zugleich aber auch als große Herausforderung. Diese Herausforderung habe ich gerne angenommen. Ich stelle mich ihr täglich – täglich gerne und mit großer Freude.

Mein erstes Jahr als Präsident war sehr ereignisreich – dazu gleich mehr. Mein erstes Jahr war auch sehr lehrreich. Ein Beispiel: Unsere Universität hat über 160 Liegenschaften und mir ist es ein Anliegen, möglichst alle kennen zu lernen. Sukzessive habe ich mir deshalb verschiedene Gebäude in und rund um Hannover angeschaut. Ich möchte einfach sehen, wo unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten. Ich möchte aber auch sehen, wie

sich Wissenschaft in den unterschiedlichsten Fächern unserer Universität vollzieht – und ich bin auch hier von der Vielfalt beeindruckt und begeistert. Das empfinde ich als das sprichwörtliche Salz in der Suppe. Daher werde ich die Universität auch weiter erkunden.

Das Amt ist sehr fordernd, nicht nur in zeitlicher Hinsicht. Aber auch ich bin fordernd, wie mir mein Umfeld mehr oder weniger unmissverständlich zu verstehen gegeben hat. Ich will notwendige Prozesse anschieben aber nicht stagnieren. Ich will motivieren und verspreche Ihnen auch weiterhin fordernd zu bleiben. An dieser Stelle möchte ich mich insbesondere bei meinen Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten ganz herzliche bedanken, die gemeinsam mit mir den kritischen Diskurs und eine klare, abgewogene Entscheidungskultur leben. Es macht mir große Freude, so konstruktiv mit Ihnen im Präsidium zum Wohl unserer Universität zusammenarbeiten zu können. Mein Dank gilt natürlich auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Stab, im Präsidialbüro und in der Verwaltung, deren Unterstützung für unsere Universität unverzichtbar ist.

Vor einem Jahr habe ich im Rahmen meiner ersten Neujahrsrede die sechs Ziele benannt, die ich zu verfolgen beabsichtige: Schärfung des Forschungsprofils, Entwicklung neuer Forschungsschwerpunkte, Schärfung des Lehrprofils, Entwicklung einer Internationalisierungsstrategie, Stärkung und Ausbau der Personalentwicklung und Steigerung der Bekanntheit und der Wertschätzung der Universität. Erlauben Sie mir daher einen kurzen schlagwortartigen Statusbericht und Ausblick – ohne Sie mit einem opulenten Zahlen- und Faktenwerk konfrontieren und langweilen zu wollen.

1. Schärfung des Forschungsprofils

Nur wenige Universitäten in Deutschland haben ein vergleichbar differenziertes Fächerspektrum. Es reicht von den Ingenieur- und Naturwissenschaften, den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Nimmt man die Medizin aus, ist die Leibniz Universität eine sogenannte Volluniversität.

Diese fachliche Breite, zu der wir uns ausdrücklich bekennen, befähigt uns zu interdisziplinärer Lehre und Forschung unter einem Dach.

Exemplarisch hierfür steht unser etablierter Schwerpunkt in der Biomedizin und Biomedizintechnik. Neben diesem interdisziplinären Forschungsschwerpunkt verfügt die Leibniz Universität über zwei weitere etablierte fachliche Forschungsschwerpunkte: Zum einen in der Physik die Quantenoptik und die Gravitationsphysik und zum anderen im Maschinenbau insbesondere die Produktionstechnik.

Der neu vom Maschinenbau eingeworbene Sonderforschungsbereich zur Herstellung hybrider Hochleistungsbauteile durch Tailored Forming unterstreicht nachdrücklich die wissenschaftliche Exzellenz in diesem Bereich. Aber nicht nur das:

- alle drei etablierten Forschungsschwerpunkte können neue Forschungsbauten vorweisen, die im Entstehen sind:
 - das NIFE: Niedersächsisches Zentrum für Biomedizintechnik, Implantatforschung und Entwicklung (Zusammenarbeit mit MHH u. TiHo), Schlüsselübergabe am 10. Dezember 2015

- das HITec: Hannover Institut für Technologie: Die Grundsteinlegung war am 27. Januar 2015
- Forschungsbau: Dynamik der Energiewandlung im Kontext des Neubaus des Campus Maschinenbau in Garbsen, erster Spatenstich war am 4. Dezember 2015

Die Bedeutung dieser Forschungsbauten, in denen neuste Erkenntnisse gewonnen werden sollen, wird schon an dem finanziellen Gesamtvolumen von rund 140 Mio € deutlich. Bund und Land investieren diese bemerkenswerte Summe, weil sie von der großen Innovationskraft der beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in diesen Schwerpunktbereichen unserer Universität überzeugt sind. Gleiches gilt i.Ü. auch für den Neubau des Maschinenbaucampus, der ohne den vorgenannten Forschungsbau über 100 Mio € kosten wird.

- alle drei Schwerpunkte finden sich in den drei Forschungslinien des sogenannten Masterplans Braunschweig-Hannover wieder: die Quanten- und Nanometrologie (QUANOMET), die Wirkstoffe und Implantate (SMART BIOTECS) und die Mobilität (MOBILSE). Die beiden Universitäten Braunschweig und Hannover ergänzen sich in diesen Bereichen und erreichen dadurch die kritische Masse für große Forschungsverbundvorhaben, die eine Universität allein nicht stemmen könnte.
- Die vorgenannte Zusammenarbeit wird auch an unseren Vorbereitungen zur kommenden Exzellenzinitiative deutlich. Die Leibniz Universität hat im Verbund insbesondere mit der Medizinischen Hochschule Hannover und der Technischen Universität Braunschweig entsprechende Anträge zur Spitzenforschung in Niedersachsen gestellt:
 - 5 x Forschungscluster: Rebirth, Hearing 4 all
 - + in allen drei Masterplanlinien
 - Verbundantrag Society 100

2. Entwicklung neuer Schwerpunkte

Die Entwicklung neuer Schwerpunkte kann nicht top down verordnet werden. Die Herausbildung eines neuen Schwerpunktes einer Universität unserer Größenordnung ist immer davon abhängig, dass sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unter einer Thematik zusammenfinden. Sie müssen in dieser Zusammenarbeit aber auch einen Mehrwert im Sinne des Erkenntnisfortschritts sehen und diesen auch leben. Drei Beispiele aus dem vergangenen Jahr möchte ich gerne anführen:

- In meiner letztjährigen Neujahrsrede habe ich die große Bedeutung der Lehrerbildung auch für die Leibniz Universität betont: Jeder fünfte unserer mittlerweile knapp 27.000 Studierenden ist Lehramtsstudierende oder Lehramtsstudierender; als Universität sind wir darauf angewiesen, dass aus der Schule wissbegierige und gute Schüler zu uns geleitet werden. Auch deshalb liegt uns die Ausbildung guter Lehrerinnen und Lehrer am Herzen. Insofern ist der gemeinsame Erfolg von Kolleginnen und Kollegen, in der bundesweit ausgeschriebenen Qualitätsoffensive Lehrerbildung mehr als bemerkenswert und erfreulich:

+ in der ersten Runde des Wettbewerbs die einzige niedersächsische Hochschule
+ neben der Uni Stuttgart die einzige Hochschule in Deutschland, die mit zwei Anträgen erfolgreich war

- Als zweites Beispiel ist auf das im Entstehen begriffene Leibniz Forschungszentrum für Wissenschaft und Gesellschaft zu verweisen, das auf eine erfolgreiche Initiative von Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern aus unterschiedlichen Fächern zurückgeht. Hannover bietet eine einmalige Forschungsumgebung durch das eben hier beheimatete Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung. Mit diesem Zentrum sind wir über gemeinsame Berufungen nunmehr eng verbunden; die Lehr- und Forschungsk Kooperation ist beispielgebend. Die international schon sichtbare Profilbildung hat auch zu entsprechenden Erfolgen geführt: Zwei Graduiertenkollegs sowie zwei Professuren konnten für unsere Universität eingeworben werden.
- Ein jüngeres Beispiel an unserer Universität findet sich im Bereich der Robotik, der gerade durch eine jüngere Wissenschaftlerin und einen jüngeren Wissenschaftler eine neue Sichtbarkeit erfahren hat:
 - + Prof. Dr.-Ing. Jessica Burgner-Kahrs
 - ++ Wissenschaftspreis Niedersachsen 2015
 - ++ academics Nachwuchspreis,
 - ++ Heinz Maier-Leibnitz-Preis 2015
 - + Prof. Dr. Sami Haddadin
 - ++ Alfred Krupp-Förderpreis für junge Hochschullehrer
 - ++ "Early-Career Spotlight" 2015 im Rahmen der Robotics: Science and Systems Conference

3. Was die angestrebte **Schärfung des Lehrprofils** angeht,

- wird der Weg zur Optimierung des Lehramtsstudiums strukturell flankiert durch die eigens zu diesem Zweck errichtete Leibniz School of Education. Mit diesem Schritt in seiner konkreten Ausgestaltung sind wir beispielgebend – nicht nur in Niedersachsen.
- Qualitätssicherung im Studium wird bei uns groß geschrieben: Wir etablieren ein systematisches Qualitätssicherungssystem und haben den Weg weg von der Programm- und hin zur Systemakkreditierung beschritten.
- Ebenso qualitätssichernd arbeiten wir stetig an der Verbesserung unseres vielseitigen Lehrangebots. Ziel ist es, allen Studieninteressierten ein attraktives Lehrangebot zu offerieren. Die große Nachfrage nach unseren Studiengängen auch im letzten Jahr zeigt, dass wir auch hier auf einem guten Weg sind.

4. Im Bereich der **Internationalisierung** befinden wir uns noch in der Phase der Standortbestimmung. Zu diesem Zweck führen wir derzeit ein Audit durch. Aufbauend auf den Empfehlungen des Audits werden wir in diesem Jahr eine neue Internationalisierungsstrategie erarbeiten.

5. Personalentwicklung

Wir wollen die besten Köpfe gewinnen, nicht nur als Studierende, sondern auch als Beschäftigte in allen Statusgruppen. Wir müssen daher nicht nur in der Lehre und der Forschung gut sein, sondern auch als Arbeitgeber. Daher arbeiten wir derzeit an einem ganzheitlichen Personalentwicklungskonzept. Der Gesetzgeber hat uns auch auf meinen Wunsch hin für den wissenschaftlichen Bereich hierfür jüngst eine neue gesetzliche Option zur Verfügung gestellt. Diese Tenure track-Option werden wir zur frühzeitigen Gewinnung von high potentials über verlässlichere Wege in die Wissenschaft zu nutzen wissen. Durch verlässlichere Vertragsgestaltungen haben wir zudem die Beschäftigungsbedingungen der befristet Beschäftigten beispielgebend verbessert.

Hierzu passt es, dass wir im Dezember als erste niedersächsische Hochschule mit dem Gütesiegel für faire und transparente Berufungsverhandlungen ausgezeichnet wurden. Zum dritten Mal sind wir schließlich mit dem Zertifikat „audit familiengerechte Hochschule“ ausgezeichnet worden.

6. Steigerung der Bekanntheit und Wertschätzung der Universität

- Zusammen mit Ihnen allen bin ich dabei, die Bedeutung der Universität vor allem für die Stadt noch deutlicher in das Bewusstsein aller zu bringen. Dieses Ziel verfolgen wir auch mit dem Leibniz Shop, den wir im letzten Jahr eröffnen konnten. Das Give away des Abends – so viel darf ich verraten – ist der neue Tee der Universität, der ebenso wie andere Merchandising-Produkte in unserm auch heute Abend geöffneten Leibniz-Shop im Untergeschoss zu erwerben ist.
- Darüber hinaus ist es wichtig, die Leibniz Universität Hannover auch international noch besser bekannt zu machen: wie sehr „made in Germany“ weltweit zählt, konnte u.a. ich selber in diesem Jahr selbst feststellen, als ich mit meinen Amtskollegen der TU9 einige renommierte Universitäten in den USA besuchte und dort auf „Werbetour“ war.
- Mein Ziel ist es, Sie alle, meine Damen und Herren, zu Botschafterinnen und Botschaftern unserer Universität zu machen – sofern sie es noch nicht sind. Die Leibniz Universität ist auch jenseits der eingangs genannten Schwerpunkte ganz herausragend in Lehre und Forschung. Sie ist aber auch ein öffentlicher Raum, ein Ort für Menschen aus der Stadt. Daher haben wir z.B. bei der Neugestaltung des Welfengartens auch die Bürgerinnen und Bürger Hannovers mit einbezogen.
- Ihre Leibniz Universität ist aber auch im öffentlichen Raum jenseits seiner Liegenschaften präsent. Hierfür steht exemplarisch die 9. Europäische Hochschulmeisterschaft im Rudern auf dem Maschsee im Herzen unserer Stadt. Mit großer Unterstützung der Landeshauptstadt, für die ich mich bei Ihnen, lieber Herr Schostok, noch einmal ganz herzlich bedanke, haben wir im letzten September eine herausragende Veranstaltung mit über 600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus 18 Nationen unter großer Beteiligung der Stadtgesellschaft erfolgreich durchgeführt.
- In diesem Jahr, dem Leibniz Jahr, darf ich Sie schließlich noch bitten, sich mindestens zwei Termine vorzumerken,

- den 1. Juli. An diesem Tag werden wir nicht nur dem 370. Geburtstag von Gottfried Wilhelm Leibniz gedenken, sondern auch dem Umstand, dass unsere Universität seit 10 Jahren den Namen dieses letzten Universalgenies trägt. Aber vor allem werden die an dieser Universität vertretenen Fächer und Einrichtungen lebendig darbieten, welche Bedeutung Gottfried Wilhelm Leibniz für uns alle noch heute hat.
- Und am 12. November öffnen wir unsere Türen für die „Nacht, die Wissen schafft“. Liebe Gäste des Neujahrsempfangs, fühlen sie sich herzlich eingeladen, sich über das breite wissenschaftliche Angebot unserer Universität einen eigenen Eindruck vor Ort zu verschaffen. Ich verspreche Ihnen schon jetzt spannende Experimente und eine außergewöhnlich gute Unterhaltung.

Meine Damen und Herren, ich hoffe, dass ich Ihnen mit diesem schlagwortartigen Bericht näher bringen konnte, auf welchem guten Weg sich die Leibniz Universität befindet. Die großen Schritte, die wir im letzten Jahr gemacht haben, waren aber nur möglich durch einen partizipativen, diskursiven und konstruktiven Prozess. Hierfür bedanke ich mich namentlich bei allen Mitgliedern der Leibniz Universität. Zudem bin ich mir sicher, dass wir unsere Universität gemeinsam noch weiter voranbringen können. Lassen Sie uns diesen Weg auch in diesem Jahr gemeinsam weiter beschreiten.

Bevor ich zum Ende meiner Neujahrsrede komme, erlauben Sie mir noch einmal kurz innezuhalten und sich des Selbstverständnisse unserer Universität zu vergewissern:

Die Leibniz Universität lebt von Ideen und Begegnungen von Menschen über alle Staats-, Kultur- und Religionsgrenzen hinweg. Die Leibniz Universität steht entsprechend ihrem Leitbild für Freiheit, gegenseitigen Respekt und eine Kultur der Gastfreundschaft. Dieses Selbstverständnis leben wir und wir stehen für dieses Selbstverständnis gegenwärtig wie auch zukünftig ein.

Von diesem Selbstverständnis ausgehend war die Illumination des Welfenschlosses in den Farben der Trikolore des Welfenschlosses in den Tagen nach den Attentaten von Paris ein symbolischer Akt gegen Terror und Gewalt überall auf der Welt.

Von diesem Selbstverständnis ausgehend, haben wir weiter die NS-Geschichte unserer Universität mit Hilfe einer engagierten Arbeitsgruppe, der unser Dank gilt, aufgearbeitet. Den Opfern – Lehrenden wie Studierenden – ist die Gedenkwand am Eingang des Service-Centers ebenso gewidmet wie drei Hörsäle, die nach Opfern der NS-Zeit an unserer Hochschule benannt sind. Eine Publikation, die sich mit dieser Zeit näher auseinandersetzt, wird zeitnah folgen.

Von dem vorgenannten Selbstverständnis ausgehend will die Leibniz Universität zur nachhaltigen, friedlichen und verantwortungsbewussten Lösung zentraler Zukunftsaufgaben unserer Gesellschaft beitragen. Die Zahl der Flüchtlinge stellt uns als Gesellschaft vor eine solche große Herausforderung. Die Leibniz Universität wird ihren Beitrag leisten. Wir sind vorbereitet. Alle Maßnahmen werden zentral koordiniert und auch auf Präsidiumsebene verantwortet. Wir bereiten uns darauf vor, allen Studierfähigen

den Weg in ein Studium an der Leibniz Universität zu öffnen und zu erleichtern. Die ersten konnten wir schon als Neustudierende oder Gasthörer begrüßen.

An dieser Stelle möchte ich es nicht versäumen, mich bei unseren Studierenden sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die große und vielfältige Hilfsbereitschaft zu bedanken. Exemplarisch darf ich auf die erfolgten Abordnungen von Bediensteten unserer Universität verweisen, die aus eigenem Antrieb in Flüchtlingsunterkünften nun ihren Dienst verrichten.

Mit meiner Neujahrsansprache bin ich nun sprichwörtlich „durch“. Meine Damen und Herren, freuen Sie sich mit mir zum Abschluss auf zwei kurzweilige Programmpunkte: Die Verleihung des Lehrpreises und die Vorstellung der im letzten Jahr berufenen Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer.

Der seit 2009 verliehene Lehrpreis ist bislang an zwei Mitglieder der Gruppe der wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und an fünf Mitglieder der Gruppe der Professorinnen und Professoren verliehen worden, zwei Frauen und fünf Männer. Die mehrheitlich mit Studierenden besetzten Studienkommissionen sind allein vorschlagsberechtigt. Gleichwohl wird der Lehrpreis vom AStA unserer Universität abgelehnt, u.a. weil auch Professorinnen und Professoren diesen Preis erhalten können. Diese Ablehnung wird in der Studierendenschaft nicht durchgehend geteilt, weshalb wir auch heute den Lehrpreis verleihen können.

Die Laudatio auf den diesjährigen Preisträger wird die Vizepräsidentin für Lehre und Studium halten. Ich darf Sie, liebe Frau Billmann-Mahecha bitten, das Rednerpult zu übernehmen.